

# Albino

Albinismus (von lateinisch albus ‚weiß‘) ist eine Sammelbezeichnung für angeborene Störungen in der Biosynthese der Melanine, die sich auf die daraus resultierende hellere Haut-, Haar- bzw. Fellfarbe und Augenfarbe, aber auch auf andere Merkmale auswirken. Betroffene Tiere nennt man Albinos.



Portrait eines Albino-Pythons

Albinismus folgt meist einem rezessiven Erbgang. Weiteres bei der Wikipedia.

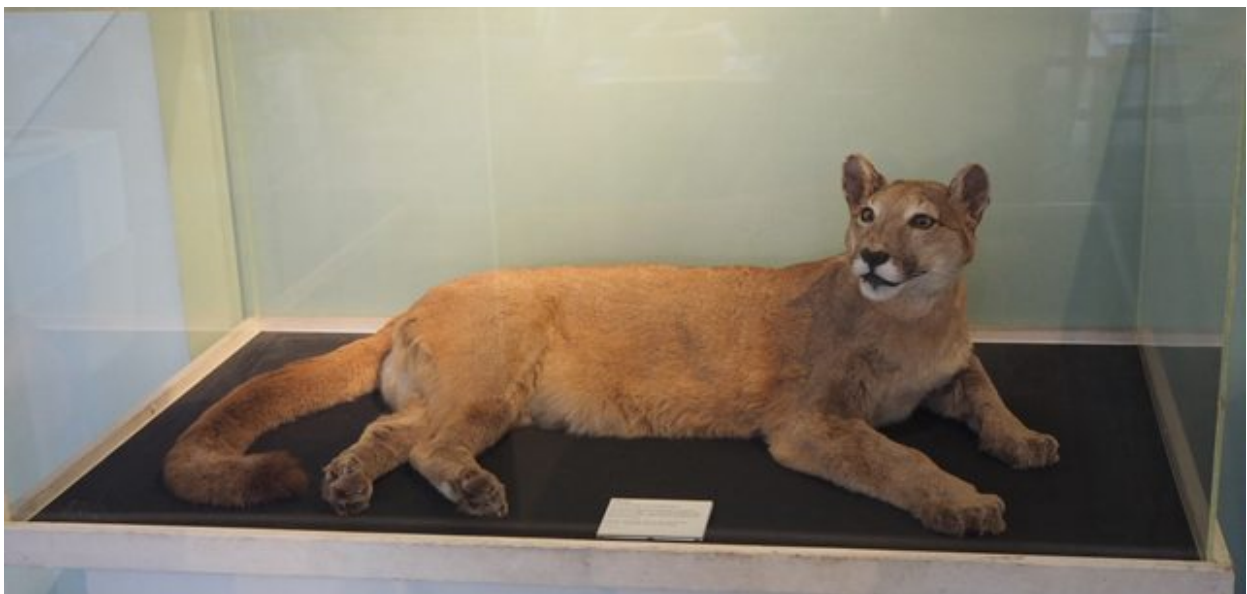
---

# Alien Big Cat

Großkatze, die außerhalb ihres bekannten Lebensraums beobachtet wurde.

Die „fremden Großkatzen“, englisch „Alien Big Cats“, haben einen festen Platz in der Kryptozoologie. Es gibt regelmäßig Beobachtungen von Großkatzen in Europa und Australien. Hotspots der Sichtungen sind unter anderem England und Dänemark. Aber auch in anderen Regionen werden sie beobachtet.

Allen gemein ist, dass es außer Sichtungen und Fotos meist ohne brauchbaren Größenvergleich kaum sonstige Spuren gibt. Fußabdrücke erweisen sich oft als Fußabdrücke von Hunden, Risse gibt es kaum und wenn, sind sie stark von Aasfressern in Mitleidenschaft gezogen worden. Reviermarkierungen wie Krallenmarken werden kaum gefunden, Kadaver sind eine absolute Seltenheit.



Felicity war ein out-of-place-animal, das 1980 in Schottland gefangen wurde. Dermoplastik im Museum Inverness, Schottland

Nachweisbar war der Puma „Felicity“ aus Schottland, der 1980

gefangen wurde, und ein 2019 aus einer Wohnung in Nordfrankreich ausgebrochener schwarzer Panther.

Wir berichten mehr oder weniger regelmäßig über Alien Big Cats.

---

## **Alien Small Cat**

Kleinkatze, die in einem Lebensraum beobachtet wird, in dem sie nicht vorkommen sollte.

Im Gegensatz zu Alien Big Cats wird von ihnen eher selten berichtet. Kleinkatzen sind weitaus weniger auffällig als Großkatzen. Hinzu kommt, dass viele Beobachtungen als „komische Hauskatze“ interpretiert und damit nicht weiter berichtet werden.

Meist fallen nur besonders große oder außergewöhnliche Kleinkatzen auf, z.B. der Serval oder Ozelot.

---

## **Allosaurus**

Die Gattung *Allosaurus* ist eine Gattung von theropoden Dinosauriern. Sie lebte im Oberjura, ihre Fossilien wurden bisher in Nordamerika und Südeuropa gefunden.



Allosaurus-Schädel aus dem Naturkundemuseum Berlin


Bisher sind je nach Ansicht der Paläontologen vier bis sechs Arten bekannt, die sich in Größe und Bau des Schädels unterscheiden. Alle *Allosaurus*-Arten haben einen schmalen Kopf mit zwei großen Höckern über den Augen. Der Schädel war groß und leicht gebaut, der Hals kräftig und sehr beweglich. Die Arme waren kurz, aber nicht so kurz wie bei den Tyrannosauriern, sie trugen drei Finger mit scharfen Krallen. Das Tier lief auf den Hinterbeinen, die kräftig und muskulös waren und in dreizehigen Füßen endeten. *Allosaurus fragilis* erreichte vermutlich eine Länge von 11 bis 12 Metern. *Allosaurus maximus* war mit über 13 m ein Stück größer, ist aber nicht sicher dieser Gattung zuzuordnen.

Ohne Zweifel waren Allosaurier gewandte Jäger, sie gehörten zu den Top-Räubern auf dem Land ihrer Zeit. Möglicherweise jagten sie auch in Gruppen.

---

## Literaturempfehlung



Die BBC hat mit Das Geheimnis von Big Al  einem einzelnen Allosaurus ein kleines Denkmal gesetzt. Wie bei einer echten Tierdoku verfolgen die Macher das Leben eines jungen Allosaurus-Männchen vom Ei bis zum draufgängerischen Halbstarke – und seinem letzten Fehler.

Zudem gibt es noch eine sehr hübsche Doku über die Forschung an Big Al, wie er heute leben würde, mit ein paar netten Pointen. Ruhig erzählt, solide produziert und weder übertrieben reißerisch noch langweilig. Angenehmes Infotainment der intelligenten Art, auch gut für ältere Kinder geeignet.

Aber Vorsicht, sonst steht auf dem nächsten Wunschzettel ein Allosaurus. Die sollen schwer zu beschaffen sein.